

An die
Mitglieder des Ausschusses
für Europafragen und Eine Welt

**Informationsfahrt des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt nach
Österreich und Ungarn vom 11. bis 14. September 2018**

Bericht der Delegationsleitung

Anliegend erhalten Sie den Bericht der Delegationsleitung über die im Betreff bezeichnete Informationsfahrt.

Abteilung Parlament

**Bericht der Delegationsleitung über die Informationsfahrt des Ausschusses für
Europafragen und Eine Welt nach Österreich und Ungarn
vom 11. bis 14. September 2018**

Gemäß Beschluss des Ältestenrats vom 5. Dezember 2017 soll nach einer Informationsfahrt zur Verarbeitung der inhaltlichen Ergebnisse und deren Einspeisung in den parlamentarischen Diskurs ein Bericht der Delegationsleitung über die Inhalte der Informationsfahrt erstattet werden. Der Bericht soll Kernpunkte und Ergebnisse der Fahrt zusammenfassen.

Als Delegationsleiterin erstatte ich folgenden Bericht:

Der Ausschuss für Europafragen und Eine Welt führte vom 11. bis 14. September 2018 eine Informationsfahrt nach Wien und Budapest durch. Von Seiten der Landesregierung wurde die Delegation begleitet durch Herrn Dr. Deniz Alkan, Leiter der Abteilung europäische und internationale Zusammenarbeit in der Staatskanzlei.

Der Ausschuss wollte sich mit dieser Fahrt über die aktuelle politische Lage in Österreich und Ungarn sowie die europäische Grenz-, Asyl- und Flüchtlingspolitik informieren. Darüber hinaus bot der Vorsitz Österreichs im Rat der Europäischen Union ein weiteres aktuelles Thema.

Zur aktuellen politischen Lage in Österreich führte die Delegation Gespräche mit dem deutschen Botschafter in Wien, dem Vorsitzenden des Wiener Gemeinderatsausschusses für europäische und internationale Angelegenheiten sowie hochrangigen Vertretern der Arbeitsebene im Bundesinnenministerium für Europa, Integration und Äußeres. Das Gespräch mit dem Vorsitzenden des Wiener Gemeinderatsausschusses bot auch Gelegenheit, sich anlässlich der Wahl Wiens zur „lebenswertesten Stadt der Welt“ durch das Nachrichtenmagazin „The Economist“ im August 2018 über die Wohn- und Lebensverhältnisse dort und insbesondere den sozialen Wohnungsbau zu informieren. Die Stadt ist Eigentümerin von etwa einem Viertel des Wiener Wohnungsbestandes.

Aktuelle Fluchtbewegungen, die Analyse möglicher Fluchtursachen und deren Bekämpfung waren die Themen bei einem Besuch des Internationalen Zentrums für Migrationspolitikentwicklung (ICMPD), bei dem die Delegation durch den ehemaligen österreichischen Außenminister und Vizekanzler Michael Spindelegger empfangen wurde. Die Arbeit der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte stellte im Anschluss deren Direktor Michael O’Flaherty vor. Die Agentur erhebt Daten über die Grundrechte, führt Forschungsarbeiten und Analysen durch und gibt unabhängige Empfehlungen für politische Entscheidungsträger, insbesondere andere EU-Institutionen und die Mitgliedsstaaten, ab. Von einer gelungenen Integration von

Flüchtlingen auf dem ersten Arbeitsmarkt konnte sich die Delegation schließlich bei einem Besuch des MAGDAS Hotel der Caritas Wien überzeugen.

Auf dem Weg von Wien nach Budapest wurde die Delegation im Grenzort Nickelsdorf, wo im Sommer 2015 mehrere zehntausend Flüchtlinge die ungarisch-österreichische Grenze in Richtung Westen passierten, durch den Präsidenten des Landtags des Burgenlandes, Herrn Christian Illedits, begrüßt. Beim dortigen Polizeikooperationszentrum informierte sich die Delegation über dessen Arbeit und das in Folge des Flüchtlingsstroms entwickelte sicherheitspolitische Grenzmanagement.

In Budapest berichteten die Leiter der Friedrich-Ebert-Stiftung sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung über die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage in Ungarn. Vor dem Hintergrund des Vertragsverletzungsverfahrens und dem sog. Sargentini-Bericht über die Einhaltung der Grundwerte der Europäischen Union durch Ungarn berichteten Vertreter der freien ungarischen Presse und in der Flüchtlingshilfe tätiger Nichtregierungsorganisationen über ihre tägliche Arbeit und die damit verbundenen Herausforderungen.

Den Abschluss der Informationsfahrt bildete ein Besuch im Ungarischen Parlament, wo die Delegation durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Gesetzgebung und ehemaligen Verteidigungsminister Csaba Hende empfangen wurde. In einem einstündigen Gespräch brachten beide Seiten trotz teilweise unterschiedlicher Auffassungen die Hoffnung zum Ausdruck, weiterhin im Gespräch zu bleiben und die künftigen europäischen Herausforderungen gemeinsam bewältigen zu wollen.

Der Ausschuss bewertet die Informationsfahrt als außerordentlich fruchtbar und erkenntnisreich. Die gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse werden in die weitere politische Arbeit einfließen.

Astrid Schmitt
Vizepräsidentin des Landtags